

Von ungewöhnlicher Sprachkraft

Der Journalist und Historiker **GUSTAV SEIBT, 54**, erhält in diesem Jahr den **Hildegard-von-Bingen-Preis für Publizistik**. Das Kuratorium ehrt damit „einen Autor von ungewöhnlicher Sprachkraft“, der nicht nur mit seiner journalistischen Arbeit, sondern vor allem durch seine Bücher wie „Goethe und Napoleon. Eine historische Begegnung“ unverwechselbar sei. Der Preis wird am 14. September in Mainz überreicht. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter



„Feuilletonist von Gnaden“ lobt das Kuratorium: Hildegard-von-Bingen-Preisträger Gustav Seibt

anderen FOCUS-Herausgeber Helmut Markwort, die ZDF-Moderatoren Claus Kleber und Maybrit Illner sowie die Autoren Peter Scholl-Latour und Fritz Raddatz. *ed*

»Wetten, dass..?« verstehe ich nicht«

Sänger **MICHAEL BUBLÉ, 37**, ertrug seinen Auftritt bei Markus Lanz, weil er Vater wird

Herr Bublé, welche Bedeutung hat der Titel Ihres neuen Albums „To Be Loved“ für Sie?

Ganz ehrlich, keine. Wie meine Platten heißen, ist mir egal. Mir kommt es auf den Inhalt an. Als das Album fertig war, suchten Marketing-Genies den Titel aus. Übrigens die gleichen 18 Genies, die Wochen brauchten, bis ihnen der Titel „Christmas“ für mein Weihnachtsalbum einfiel.

Sie mussten sich gerade bei „Wetten, dass..?“ mit Katzenmaske und Musical-Song ein wenig zum Affen machen. Haben Sie Ihren deutschen TV-Auftritt genossen?

Ich habe Markus Lanz vor der Show kennen gelernt und fand ihn großartig. Meine Entourage wollte auf keinen Fall, dass ich als Katze verkleidet einen Song aus „Cats“ singe, aber ich habe Lanz gesagt: „Gib mir die verdammte Maske, ich mach's.“ Außerdem habe ich mich blendend mit Heiner Lauterbach verstanden. Was für ein warmherziger Mensch!

Was halten Sie von der Sendung?

Ich glaube nicht, dass ich das Konzept der Sendung verstanden habe. Vor vielen

Jahren wollte ich als Gast in die Sendung, weil alle internationalen Stars dort auftraten. Doch Thomas Gottschalk sagte mir, ich sei noch nicht berühmt genug.

Ihr neues Album klingt ausgesprochen gut gelaunt. Gibt es einen Grund dafür?

Ich werde dieses Jahr Vater eines Sohnes! Diese Nachricht hat mir alle Angst vor einem Flop genommen. Und mit diesem glücklichen Gefühl konnte ich sogar bei „Wetten, dass..?“ die Katze mimen.

Interview: Henrik John Hohl



Michael Bublé

Früher war er Musical-Darsteller. Ein Auftritt bei einer Promi-Hochzeit im Jahr 2000 verhalf ihm zum Plattenvertrag beim Major-Label. Heute verkauft Bublé mit Swing-Musik Millionen CDs

TIPPS DER REDAKTION

DVD „30 JAHRE FORMEL

EINS“ Pflichttermin für alle, die in den 80er-Jahren Teenager waren: Immer dienstags vor „Dallas“ lief in der ARD die Musikshow „Formel Eins“. Zum 30. Jubiläum des ersten Sendetermins erscheint eine DVD-Box mit **sehenswerten Aufnahmen**: etwa von einem ungelenken Dieter Bohlen als Gitarrist von Modern Talking, einer blutigen Nena mit Vokuhila-Frisur und einem selbstgefügigen Falco im karnevalistischen Kostüm.

BUCH RENÉ ALLEMANN

(HSG.): **„THE BRANDER“**

Marketing macht Marken?

Das glauben die Autoren dieses Buches nicht. Allemanns These: Hinter jeder starken Marke steckt eine starke Emotion. Oft sei es die Vision eines Einzelnen, die **„Marken und ihre Macher“** zum Erfolg führt.

Die opulent bebilderte Reise zu 29 Brands führt einmal um den Globus: Horst Brandstätter erklärt „Playmobil“. Antonio de Matteis spricht über „Kiton“ und den perfekten Anzug. „Totem“ heißt der Surfer-Chic aus Ipanema. Plagiate? Sind das ehrlichste Kompliment.



CD ILLION: „UBU“

Übersetzt heißt der japanische Titel „Das Allererste“. Kann man lassen, denn was Illion alias Yojiro Noda produziert, ist **ein kleines Pop-Wunder**. Der Sänger, Multi-Instrumentalist und Songwriter weiß Balladen und Tanzbeats mit modernen Samples aufzupeppen, ohne den melodischen Kern zu vernachlässigen. Aktueller und mit so viel Rhythmus wie Herz kann Musik kaum klingen.